



Protestaktionen gegen die Trassenvariante VII der Deutschen Bahn

Vor den Ortseingängen in Katholisch-Willenroth (Bild oben) und Uerzell (Bild rechts) versammelten sich gestern Nachmittag zahlreiche Einwohner dieser und anderer betroffener Stadtteile aus Steinau und Bad Soden-Salmünster, um gegen die Trassenvariante VII der Deutschen Bahn zu demonstrieren. Diese soll am südlichen Vogelsberg entlangführen. Allein vor Uerzell fanden sich zu dieser Aktion des Ortsbeirats rund 120 Menschen ein. Auch die Ortsvorsteher von Neustall (Bernd Nüchter), Sarrod (Helmut Stein) und Ulmbach (Alexander Happ) zeigten mit ihrer Teilnahme Flagge. Ihr Uerzeller Amtskollege Bernhard Schöppner betonte, wer gegen die Trasse VII sei, befürworte damit nicht automatisch die Trasse IV durch Salmünster und über den Kin-

zigstausee. Die Uerzeller wendeten sich vor allem gegen den Bau einer hohen Schienenbrücke am Ortsrand. In Katholisch-Willenroth verschafften sich junge Familien ebenso wie ältere Menschen Gehör zu. „Für eine unbeschwerte Kindheit“ war auf Schildern zu lesen. Vize-Ortsvorsteherin Verena Schade sprach von Befürchtungen, dass durch Sprengungen beim Tunnelbau Häuser Schaden nehmen könnten. Sorgen bereite auch der starke Lkw-Verkehr sowie der Lärm in der Bauphase. Schade kritisierte auch den Bad Soden-Salmünsterer Stadtverordnetenbeschluss gegen die Trasse IV, was gleichbedeutend mit einer Präferenz für Trasse VII sei. / hgs, lis; Fotos: Elisabeth Schmitt und Hanns Szczepanek

E-PAPER mehr Bilder



Eine Protest-Menschenkette vor dem Steinauer Stadtteil Uerzell, der beim Bau der Trassenvariante VII von einem hohen und vermutlich zweigleisigen Brückenbauwerk überspannt würde. Links der Uerzeller Ortsvorsteher Bernhard Schöppner.